

Sporočilo

deželnega odbora o premembi obstoječih sodnijskih okrajev.

Slavni zbor!

V 23. seji lanskega zborovanja 3. oktobra 1868. leta je naznani deželni odbor slavnemu zboru dopis c. k. ministerstva prava, s katerim so se mu izročile prošnje nekterih občin o premembi obstoječe razvrstitve sodnijskih okrajev, in slavni deželni zbor je dal deželnemu odboru nalog, v prihodnji sesiji na tanko sporočevati v tej stvari in natanke nasvete stavljati zarad premembe sodnijskih okrajev.

A ta stvar je v ozki zvezi z naredbi velikih občin, ker tudi pri tej priliki so nektere občine želje izrekle, da bi se vvrstile kakem drugem sodnijskem okraju.

Ker tedaj nova naredba velikih občin še ni dognana, bode šele v prihodnji sesiji slavnega zбора mogoče, gori omenjeni nalog spolnovati, in deželni odbor potem takem stavi predlog:

Slavni deželni zbor naj sklene, da deželni odbor v prihodnji sesiji predloži natanjčno sporočilo o premembi sodnijskih okrajev.

Od deželnega odbora kranjskega.

V Ljubljani 18. oktobra 1869. leta.

.odobro ugovornih in

Poročilo deželnega odbora

zarad

volitve deželnega poslanca velkega posestva Aleksandra grofa Auersperga.

Slavni deželni zbor!

Ker se je gospod Karol grof Coronini deželnemu poslanstvu odpovedal, je slavna deželna vlada kranjska volitev družega deželnega poslanca iz velkega posestva na 18. dan oktobra mesca 1869 l. odločila in razpisala. Vsled §. 31. deželnega reda in §. 53. volilnega deželnega reda in na podlagi volitvenih pisem je deželni odbor to volitev preiskal, ktere se je vdeležilo 55 volilcev.

Glasovalo jih je pa 53 za gosp. Aleksandra grofa Auersperga, c. k. okrajnega predstojnika v Litiji, ki je tedaj izvoljen.

Ker ni nobenega pomislika zoper veljavnost te volitve, stavi deželni odbor predlog, da slavni deželni zbor izvolitev c. kr. okrajnega predstojnika, gospoda Aleksandra grofa Auersperga za deželnega poslanca velkega posestva potrdi.

Od deželnega odbora.

V Ljubljani 18. oktobra 1869.

Bericht des finanz-Ausschusses

über den

Voranschlag des krainischen Landesfondes mit Rücksicht auf dessen Subfonde für das Jahr 1870.

Höher Landtag!

Die Veranschläge des krainischen Domestical-, dann des Kranken-, Gebär-, Irren- und Zwangsarbeitshausfondes für das Jahr 1870 wurden bereits in den frühen Sitzungen des h. Landtages richtig gestellt und genehmigt. — Mit Rücksicht auf diese Präliminarien hat nun der Finanz-Ausschuss auch den Voranschlag über das Gesammtforderniß und die Bedeckung des krainischen Landesfondes und obgedachter Subfonde für das Jahr 1870 in der ad./. beiliegenden Nachweisung entworfen, und erachtet mit Bezug auf die daselbst gestellten Schlusranträge nur mehr Folgendes bemerken zu müssen:

Die bisherige Verrechnung des Landesfondes und seiner Subfonde erscheint derart complizirt, daß hiedurch einerseits viele unnöthige Arbeit verursacht, anderseits aber auch die Evidenz über das Gesammtforderniß und die Bedeckung aller einzelnen Administrationszweige und Rubriken empfindlich beirrt wird. — Demnach wäre es Sache des Landes-Ausschusses und der Landesbuchhaltung, nach dem Beispiele anderer Kronländer einen thunlichst einfachen, mehr übersichtlichen Verrechnungs-Modus einzuführen, und alle Präliminarien, ebenso auch alle Rechnungsabschlüsse obgedachter Fonde künftighin nur in Gesamt-Operaten vorzulegen.

Die Kanzlei-Practikanten des landschaftlichen Hilfsamtes und der Landesbuchhaltung haben um Erhöhung ihrer Adjuten jährlicher 180 fl. angesucht. — Allein die Aufnahme dieser Practikanten wurde erst im vorigen Jahre, und zwar eben zur Ersparung höherer Diurnen-Auslagen genehmigt, dafür aber den Practikanten die Unrechnung ihrer Dienstzeit zugesichert. — Durch eine Erhöhung der Adjuten würde sohin die beabsichtigte Ersparung vereitelt, und damit zugleich jeder rechtfertigende Anlaß zu einer größeren Belastung des Pensionsfondes vollends behoben. — In Erwagung dessen kann der Finanz-Ausschuß die hier vorliegenden Gesuche um so weniger befürworten, als auch eine fortgesetzt ausgezeichnete Verwendung der Geschäftsteller nur die Bewilligung zeitweiliger Remunerationen, und nicht auch eine fixe Erhöhung ihrer sistemirten Bezüge rechtfertigen würde.

Der Finanz-Ausschuß findet daher zu beantragen:

Der hohe Landtag wolle beschließen:

a. Der Landesausschuß wird angewiesen, über die Verrechnung und Evidenzhaltung des Landesfondes und seiner Subfonde nach dem Beispiele anderer Kronländer einen mehr einfachen und thunlichst einheitlichen, jedoch das Gesammtforderniß und die Bedeckung aller einzelnen Administrationszweige und Rubriken übersichtlich genau darstellenden Verrechnungs-Modus einzuführen, und alle Präliminarien, ebenso auch alle Rechnungsabschlüsse obgedachter Fonde künftighin nur in Gesamt-Operaten vorzulegen.

b. Die von den Kanzlei-Practikanten des landschaftlichen Hilfsamtes und der Landesbuchhaltung wegen Erhöhung ihrer Adjuten eingebrachten Gesuche können nicht berücksichtigt werden.

c. Jedoch wird der Landes-Ausschuß ermächtigt, bis zur Wiederbesetzung des beim landschaftlichen Hilfsamte gegenwärtig erledigten II. Offizialspostens das mittlerweile ersparte Intercalare zu Remunerationen für ausgezeichnete Kanzlei-Practikanten zu verwenden.

Laibach am 18. October 1869.

Dr. Bleiweis,
Obmann.

Kromer,
Berichterstatter.

Boranschlag

des Landessondes für das Jahr 1870.

Landessond.

A. Erforderniß.

1. Rubrik. Verwaltungs-Auslagen.

a) Besoldungen und Funktionsgebühren:

Funktionsgebühr des Landeshauptmannes	2000	.		
der vier Landesausschüsse à 1000 fl.	4000	.		
Besoldung und Zulage des Sekretärs	1400	.		
des Konzipisten	800	.		
ersten Offizials	700	.		
zweiten	600	.		
und Zulage des Landesbuchhalters	1300	.		
des ersten Offizials	900	.		
zweiten	800	.		
dritten	700	.		
vierten	600	.		
Ingrossisten	500	.		
Kassiers	1000	.		
Kontrolors	800	.		
ersten Dieners	350	.		
zweiten	300	.		
dritten	350	.		
			17100	.

b) Diurnen:

1 Diurnist für die landschaftl. Hilfskanzlei à 1 fl. pr. Tag	365	.		
1 " " " provisoriisch à 1 fl. pr. Tag	365	.		
1 " " " Landesbuchhaltung à 1 fl. pr. Tag	365	.		
1 " " " Landeskasse à 1 fl. pr. Tag	365	.		
Als Diurnumpauschale für zeitweilige Aushilfe im Schreibgeschäfte	200	.	1660	.

c) Adjuten:

2 Amtspraktikanten für die landschaftl. Hilfskanzlei à 180 fl.	360	.		
2 " " " Landesbuchhaltung à 180 fl.	360	.	720	.

d) Dienstes-Emolumente:

Anschaffung der Livree für 2 Amtsdienner à 32 fl.			64	.

e) Amts- und Kanzleierfordernisse:

Für das Schreib-, Beleuchtungs- und Beheizungsmateriale, dann für Schreib-requisiten	1590	.		
Druckkosten für die Landesgesetz- und Verordnungsblätter	400	.		
Für die slovenischen Uebersetzungen dieser Landesregierungsbücher, monatl. 20 fl.	240	.	2230	.

Fürtrag 21774 .

	Uebertrag . . .	.	.	21774	.
f) Remunerationen und Aushilfen:					
Für die Beamten des Hilfsamtes, der Buchhaltung und der Landeskasse, u. zw.: an Remunerationen	300	.	.		
Aushilfen	300	.	.		
Für den Bauingenieur die veränderl. Remuneration pr.	400	.	.	1000	.
g) Landtags-Auslagen:					
Diäten und Reisekosten der Landtagsabgeordneten	6000	.	.		
Stenografen und Hilfsarbeiter	1600	.	.		
Druckkosten	1100	.	.		
Beleuchtung und Beheizung	30	.	.		
Aushilfsdiener	200	.	.		
Requisiten und sonstige Auslagen	200	.	.	9130	.
h) Reisekosten und Diäten:					
Für die Mitglieder des Landes-Ausschusses und für die landschaftl. Beamten	.	.	.	200	.
i) Pensionen:					
Für den pensionirten landschaftlichen Kanzlei-Vorsteher . . . . .	.	.	.	1000	.
Die gesammten Verwaltungsauslagen beziffern sich sohin mit eigentlich nach Abschlag der Beiträge aus dem Domestical- fonde mit 10262 fl. 50 kr. und aus dem Grund-Entlastungs-Fonde mit 6877 , —					
zusammen pr.					
nur mehr mit dem Reste von					
	.	.	.	17139	50
	.	.	.	15964	50
2. Rubrik. Krankenverpflegskosten.					
a) Dem Civilspital in Laibach für Kranke überhaupt	31900	.	.		
b) Dem Militärspital in Laibach für unassent. Rekruten	200	.	.		
c) Den Krankenanstalten in andern Kronländern für daselbst behandelte kрайische Kranke	50200	.	.		
d) Den auswärtigen Gebäranstalten	2700	.	.	85000	.
	.	.	.		
3. Rubrik. Impfungsauslagen.					
a) Remunerationen, Aushilfen und Prämien	200	.	.		
b) Diäten und Reisekosten für Impfarzte	2700	.	.		
c) Zebrungskosten für die Mütter der Vorimpflinge	1000	.	.	3900	.
	.	.	.		
4. Rubrik. Sanitätsauslagen.					
a) Das Medikamentendrittel bei Epidemien	300	.	.		
b) Fuhrkosten des Sanitätspersonals	4500	.	.	4800	.
	.	.	.		
5. Rubrik. Verpflegskosten der weiblichen Zwänglinge entfällt, weil dieselben in der hiesigen Zwangs-Arbeits-Anstalt unter- bracht sind					
	.	.	.		
	Fürtrag . . . . .	.	.	109664	50

		Übertrag			109664	50
6. Rubrik. Humanitäts-Anstalten.						
		Für die Verpflegung Irrsinniger:				
a)	der Irrenanstalt in Wien	250	.	.		
b)	" " Graz	170	.	.		
c)	" " Triest	560	.	.		
d)	" " Nibbs	170	.	.		
e)	" " Agram	180	.	.		
f)	dem Nothspitale in Gottschee	73	.	.	1403	.
g)	der Laibacher Armenversorgungs-Anstalt für eine Blödsinnige					
7. Rubrik. Beiträge.						
a)	der kain. Ackerbauschule	1050	.	.		
b)	der Hufbeschlag-Lehranstalt	603	.	.		
c)	für die Unterbringung der Oberrealschule im Mahr'schen Hause, und für die Beschaffung der Lehrmittel	1700	.	.		
d)	für 8 Stiftungsplätze an der Landes-Förtschule in Schneeberg à 180 fl.	1440	.	.		
e)	für die Lehrmittel " " " " "	300	.	.	5120	.
8. Rubrik. Schubauslagen.						
a)	für die Schubbeförderung mittelst Eisenbahn	2000	.	.		
b)	" " " Vorspann	9500	.	.	11500	.
9. Rubrik. Gendarmerie-Bequartierung.						
Hiefür der Pauschalbetrag von . . . . .		.	.	.	6200	.
10. Rubrik. Vorspannsauslagen.						
a)	für den Civildienst	300	.	.		
b)	Militärdienst	9000	.	.		
c)	Remunerationen der Vorspannkommisäre	100	.	.	9400	.
11. Rubrik. Landes-, Wasser- und Straßenbauten.						
Hiefür werden pro 1870 veranschlagt . . . . .		.	.	.	10000	.
12. Rubrik. Prämiens für erlegte Raubthiere.						
Hiefür werden pro 1870 veranschlagt . . . . .		.	.	.	400	.
13. Rubrik. Verschiedene Ausgaben.						
Zur Unterstützung der Abbrandler u. . . . .		.	.	.	1000	.
Gesammt-Erforderniß des Landesfondes im engeren Sinne . . . . .		.	.	.	154687	50
Hiezu kommen noch die Erfordernisse der Subfonde, u. s.:						
14. des Domestikafondes mit	31331	53 1/2	.	.		
15. " Gebärhausfondes mit	8716	92	.	.		
16. " Findelhausfondes mit	36093	56 1/2	.	.		
17. " Irrenhausfondes mit	8975	52	.	.		
18. der Zwangsarbeits-Anstalt mit	40750	75	.	.	125868	29
Summe des Gesammt-Erfordernisses:	.	.	.	.	280555	79

B. Bedeckung.

1. Rubrik. Activ-Interessen, resp. Capitalien.

- a) Von dem an Marx Stepitschnig erfolgten Darlehen pr. 4.000 fl. ist im Jahre 1870 die 2. Rate rückzuzahlen mit
 b) die 5% Zinsen hieron

1333	$33\frac{1}{2}$		
66	$66\frac{1}{2}$		
		1400	.

2. Rubrik. Krankenverpflegskosten-Ersätze.

Von den zahlungsfähigen Kranken in Kranj		1000	.
--	--	------	---

3. Rubrik. Beiträge. Entfällt

4. Rubrik. Sonstige Einnahmen.

- a) die vom Kronlande Steiermark zu leistenden Ersätze an Eisenbahn-Schubkosten mit
 b) sonstige Zuflüsse oder Ersätze

1200	.		
300	.	1500	.

Gesamtbedeckung des Landeskondes im engeren Sinne

Hiezu kommt noch die Bedeckung der Subfonde, u. s.

5. des Domestikalfondes mit
 6. des Gebärhausfondes mit
 7. des Kindelhausfondes mit
 8. des Irrenhausfondes mit
 9. des Zwangarbeitshauses mit

48877	47		
451	$39\frac{1}{2}$		
1060	$62\frac{1}{2}$		
684	$16\frac{1}{2}$		
34339	.	85412	$65\frac{1}{2}$

Summe der Gesamtbedeckung

Wird nun diese Bedeckung von der obausgewiesenen Summe des Gesammt-Erfordernisses mit

in Abzug gebracht, so resultirt ein noch zu bedeckender Abgang von

Zur Deckung dieses Abgangs muß der bisherige 16% Zuschlag auf die sämmtl. directen Steuern, welche ohne Kriegszuschlag, in runder Summe mit 1,054.300 fl. — kr. sich beziffern, für das Jahr 1870 nach Abzug der aus Steuernachlässen resultirenden Einbuße im beiläufigen Restertrage von

156700	.		
34200	.		

beibehalten, und nebstbei der bisherige 10% Zuschlag auf die Verzehrungssteuer vom Weine, Wein- und Obstmoste und vom Fleische im beiläufigen Ertrage von

auch im Jahre 1870 fort eingehoben werden.

Nachdem sich das Gesamt-Erträgniß dieser Zuschläge auf

beziffert, so bliebe zwar noch ein unbedeckter Abgang von

welcher jedoch hoffentlich durch Ersparnisse der einen oder andern Rubrik sich ausgleichen lassen wird. —

		190900	.
		343	$13\frac{1}{2}$

Der Finanz-Ausschuss stellt demnach folgende Anträge:

Der hohe Landtag wolle beschließen:

- a) der Voranschlag des krainischen Landesfondes und seiner Subfonde für das Jahr 1870 wird nach der obigen rubrikenweisen Darstellung in dem Erfordernisse mit 280.555 fl. 79 kr.
und in der Bedeckung mit 89.312 „ 65 $\frac{1}{2}$ „
festgestellt;
- b) zur Deckung des Abganges mit 191.243 „ 13 $\frac{1}{2}$ „
wird für das Jahr 1870 eine 16% Umlage auf sämmtliche direkte Steuern ohne Kriegszuschlag, dann eine Umlage von 10% auf die Verzehrungssteuer vom Weine, Wein- und Obstmost und vom Fleische bewilligt;
- c) der Landes-Ausschuss wird beauftragt, die allerhöchste Genehmigung der hier ad a) und b) bewilligten Umlagen zu erwirken.

Laibach, 18. October 1869.

Dr. Bleiweis,

Obmann.

Kromer,

Berichterstatter.

0001	0001	0001	0001	0001
0002	0002	0002	0002	0002
0003	0003	0003	0003	0003
0004	0004	0004	0004	0004
0005	0005	0005	0005	0005
0006	0006	0006	0006	0006
0007	0007	0007	0007	0007
0008	0008	0008	0008	0008
0009	0009	0009	0009	0009
0010	0010	0010	0010	0010
0011	0011	0011	0011	0011
0012	0012	0012	0012	0012
0013	0013	0013	0013	0013
0014	0014	0014	0014	0014
0015	0015	0015	0015	0015
0016	0016	0016	0016	0016
0017	0017	0017	0017	0017
0018	0018	0018	0018	0018
0019	0019	0019	0019	0019
0020	0020	0020	0020	0020
0021	0021	0021	0021	0021
0022	0022	0022	0022	0022
0023	0023	0023	0023	0023
0024	0024	0024	0024	0024
0025	0025	0025	0025	0025
0026	0026	0026	0026	0026
0027	0027	0027	0027	0027
0028	0028	0028	0028	0028
0029	0029	0029	0029	0029
0030	0030	0030	0030	0030
0031	0031	0031	0031	0031
0032	0032	0032	0032	0032
0033	0033	0033	0033	0033
0034	0034	0034	0034	0034
0035	0035	0035	0035	0035
0036	0036	0036	0036	0036
0037	0037	0037	0037	0037
0038	0038	0038	0038	0038
0039	0039	0039	0039	0039
0040	0040	0040	0040	0040
0041	0041	0041	0041	0041
0042	0042	0042	0042	0042
0043	0043	0043	0043	0043
0044	0044	0044	0044	0044
0045	0045	0045	0045	0045
0046	0046	0046	0046	0046
0047	0047	0047	0047	0047
0048	0048	0048	0048	0048
0049	0049	0049	0049	0049
0050	0050	0050	0050	0050
0051	0051	0051	0051	0051
0052	0052	0052	0052	0052
0053	0053	0053	0053	0053
0054	0054	0054	0054	0054
0055	0055	0055	0055	0055
0056	0056	0056	0056	0056
0057	0057	0057	0057	0057
0058	0058	0058	0058	0058
0059	0059	0059	0059	0059
0060	0060	0060	0060	0060
0061	0061	0061	0061	0061
0062	0062	0062	0062	0062
0063	0063	0063	0063	0063
0064	0064	0064	0064	0064
0065	0065	0065	0065	0065
0066	0066	0066	0066	0066
0067	0067	0067	0067	0067
0068	0068	0068	0068	0068
0069	0069	0069	0069	0069
0070	0070	0070	0070	0070
0071	0071	0071	0071	0071
0072	0072	0072	0072	0072
0073	0073	0073	0073	0073
0074	0074	0074	0074	0074
0075	0075	0075	0075	0075
0076	0076	0076	0076	0076
0077	0077	0077	0077	0077
0078	0078	0078	0078	0078
0079	0079	0079	0079	0079
0080	0080	0080	0080	0080
0081	0081	0081	0081	0081
0082	0082	0082	0082	0082
0083	0083	0083	0083	0083
0084	0084	0084	0084	0084
0085	0085	0085	0085	0085
0086	0086	0086	0086	0086
0087	0087	0087	0087	0087
0088	0088	0088	0088	0088
0089	0089	0089	0089	0089
0090	0090	0090	0090	0090
0091	0091	0091	0091	0091
0092	0092	0092	0092	0092
0093	0093	0093	0093	0093
0094	0094	0094	0094	0094
0095	0095	0095	0095	0095
0096	0096	0096	0096	0096
0097	0097	0097	0097	0097
0098	0098	0098	0098	0098
0099	0099	0099	0099	0099
0100	0100	0100	0100	0100
0101	0101	0101	0101	0101
0102	0102	0102	0102	0102
0103	0103	0103	0103	0103
0104	0104	0104	0104	0104
0105	0105	0105	0105	0105
0106	0106	0106	0106	0106
0107	0107	0107	0107	0107
0108	0108	0108	0108	0108
0109	0109	0109	0109	0109
0110	0110	0110	0110	0110
0111	0111	0111	0111	0111
0112	0112	0112	0112	0112
0113	0113	0113	0113	0113
0114	0114	0114	0114	0114
0115	0115	0115	0115	0115
0116	0116	0116	0116	0116
0117	0117	0117	0117	0117
0118	0118	0118	0118	0118
0119	0119	0119	0119	0119
0120	0120	0120	0120	0120
0121	0121	0121	0121	0121
0122	0122	0122	0122	0122
0123	0123	0123	0123	0123
0124	0124	0124	0124	0124
0125	0125	0125	0125	0125
0126	0126	0126	0126	0126
0127	0127	0127	0127	0127
0128	0128	0128	0128	0128
0129	0129	0129	0129	0129
0130	0130	0130	0130	0130
0131	0131	0131	0131	0131
0132	0132	0132	0132	0132
0133	0133	0133	0133	0133
0134	0134	0134	0134	0134
0135	0135	0135	0135	0135
0136	0136	0136	0136	0136
0137	0137	0137	0137	0137
0138	0138	0138	0138	0138
0139	0139	0139	0139	0139
0140	0140	0140	0140	0140
0141	0141	0141	0141	0141
0142	0142	0142	0142	0142
0143	0143	0143	0143	0143
0144	0144	0144	0144	0144
0145	0145	0145	0145	0145
0146	0146	0146	0146	0146
0147	0147	0147	0147	0147
0148	0148	0148	0148	0148
0149	0149	0149	0149	0149
0150	0150	0150	0150	0150
0151	0151	0151	0151	0151
0152	0152	0152	0152	0152
0153	0153	0153	0153	0153
0154	0154	0154	0154	0154
0155	0155	0155	0155	0155
0156	0156	0156	0156	0156
0157	0157	0157	0157	0157
0158	0158	0158	0158	0158
0159	0159	0159	0159	0159
0160	0160	0160	0160	0160
0161	0161	0161	0161	0161
0162	0162	0162	0162	0162
0163	0163	0163	0163	0163
0164	0164	0164	0164	0164
0165	0165	0165	0165	0165
0166	0166	0166	0166	0166
0167	0167	0167	0167	0167
0168	0168	0168	0168	0168
0169	0169	0169	0169	0169
0170	0170	0170	0170	0170
0171	0171	0171	0171	0171
0172	0172	0172	0172	0172
0173	0173	0173	0173	0173
0174	0174	0174	0174	0174
0175	0175	0175	0175	0175
0176	0176	0176	0176	0176
0177	0177	0177	0177	0177
0178	0178	0178	0178	0178
0179	0179	0179	0179	0179
0180	0180	0180	0180	0180
0181	0181	0181	0181	0181
0182	0182	0182	0182	0182
0183	0183	0183	0183	0183
0184	0184	0184	0184	0184
0185	0185	0185	0185	0185
0186	0186	0186	0186	0186
0187	0187	0187	0187	0187
0188	0188	0188	0188	0188
0189	0189	0189	0189	0189
0190	0190	0190	0190	0190
0191	0191	0191	0191	0191
0192	0192	0192	0192	0192
0193	0193	0193	0193	0193
0194	0194	0194	0194	0194
0195	0195	0195	0195	0195
0196	0196	0196	0196	0196
0197	0197	0197	0197	0197
0198	0198	0198	0198	0198
0199	0199	0199	0199	0199
0200	0200	0200	0200	0200
0201	0201	0201	0201	0201
0202	0202	0202	0202	0202
0203	0203	0203	0203	0203
0204	0204	0204	0204	0204
0205	0205	0205	0205	0205
0206	0206	0206	0206	0206
0207	0207	0207	0207	0207
0208	0208	0208	0208	0208
0209	0209	0209	0209	0209
0210	0210	0210	0210	0210
0211	0211	0211	0211	0211
0212	0212	0212	0212	0212
0213	0213	0213	0213	0213
0214	0214	0214	0214	0214
0215	0215	0215	0215	0215
0216	0216	0216	0216	0216
0217	0217	0217	0217	0217
0218	0218	0218	0218	0218
0219	0219	0219	0219	0219
0220	0220	0220	0220	0220

Bericht des Landesausschusses,

betreffend das Einschreiten der Stadtgemeinde Laibach um die Genehmigung zum Verkaufe mehrerer Grundstücke.

Hoher Landtag !

Der Gemeinderath der Landeshauptstadt hat den Verkauf mehrerer am Moraste zerstreut und isolirt liegender Gemeindegrundstücke beschlossen, hauptsächlich deshalb, weil deren Bewirthschaftung auf dem durch die Umstände gebothenen Wege der Verwahrung einen so geringen Ertrag abwirkt, daß es für die Gemeinde vortheilhafter erscheint, den zu gewärtigender Erlös zur Tilgung eines Theiles der bestehenden Darlehensschuld an die Sparcasse zu verwenden und sich also von der betreffenden Zinsenlast zu befreien.

Die zu verkaufenden Parzellen haben ein Flächenmaß von 411 Joch 903 □ Klafter und einen Schätzungs-wert von 43.094 fl., deren Veräußerung kann also nach § 64 des Gemeindestatutes der Stadt Laibach nur kraft eines Landesgesetzes erfolgen.

Die bezogene Bestimmung lautet wörtlich: „Die Veräußerung von Gegenständen des Gemeinde-Vermögens oder Gemeindegutes im Werthe von 10.000 fl. C. M. und darüber kann jedoch nur kraft eines Landesgesetzes statt finden. Um aber den Antrag zu einer solchen Veräußerung vor den Landtag zu bringen, muß derselbe in einer Sitzung von wenigstens zwei Dritttheilen des Gemeinderathes berathen und mit absoluter Mehrheit sämmtlicher Gemeinderathsglieder angenommen worden sein.“

Nachdem der Beschluss des Gemeinderathes laut des vorliegenden Auszuges aus dem bezüglichen Sitzungsprotokolle in der vorgeschriebenen Weise gefaßt worden ist, und die von der Gemeinde-Vertretung für den Verkauf geltend gemachten ökonomischen und volkswirtschaftlichen Gründe, deren nähere Auseinandersetzung der mündlichen Berichterstattung vorbehalten bleibt, vollkommen triftig sind, so glaubt der Landes-Ausschuß die Bitte der Laibacher Gemeinde-Repräsentanz befürworten zu sollen, und stellt demnach folgende Anträge:

Der hohe Landtag wolle beschließen:

1. Zur Veräußerung der nachbezeichneten der Stadtgemeinde Laibach gehörigen Grundstücke im öffentlichen Lizitations- oder Offertwege gegen Verwendung des Erlöses zur Tilgung eines entsprechenden Theiles der bestehenden Darlehensschuld an die Laibacher Sparkasse wird die Zustimmung ertheilt, und zwar zum Verkaufe der Parzellen: Nr. 995, 1067, 1077, 1079, 1097 $\frac{1}{2}$, 1123, 18/b, 20/b, 1139, 1140, 1472 und 1473 der St. G. Virnau-Vorstadt; Parz.-Nr. 243/13 u. 26, 344 und 611/b. c. d. e. f. aa. ba. ca. der St. G. Karlsädter-Vorstadt; Parz.-Nr. 738, 739, 740, 741, 2507 und 2509 der St. G. Bresovitz; Parz.-Nr. 503, 504, 1525/1 und 1898/1 der St. G. Loog; Parz.-Nr. 16 der Steuergemeinde Weuke; Parz.-Nr. 1774, 1774 $\frac{1}{2}$, 1775, 2018, 2019, 2020, 2021 $\frac{1}{2}$ der St. G. Dobrava; Parz.-Nr. 465, 466, 467, 727/a b, 733/a, 1518/c, 1503/h und 1524 der St. G. Lanische, endlich der zum Gute Tivoli gehörigen Morastwiesen Parz.-Nr. 1116/a b, 1144 und 1145/a b der St. G. Virnau-Vorstadt und Parz.-Nr. 4906/a b St. G. Bresovitz; im Gesamtflächenmaße von 411 Joch 903 □ Klafter.

2. Der Landes-Ausschuß wird beauftragt, den Beschluss ad 1 dem h. k. k. Landes-Präsidium mit dem Ersuchen um Erwirkung der Allerh. Sanction mitzutheilen, auf daß derselbe die Kraft eines Landesgesetzes erhalte.

Vom krainischen Landes-Ausschuß.

Laibach am 18. October 1869.

Weltkriegszeitung

Digitized by Google

! gatensk rymd

• ՀԱՅՈՒԹԵԱՆ ԱՅՍՏԱՎ ԽԵՂԻՄԱԿՅԱ ԽԵՂ

2001 version at no charge

Odbor predloga začetki novih deželnih zavodov
Deželni zbor kranjskega vojvodenstva načrt za vodstvo v. 10. decembra leta 1869.

Sporočilo deželnega odbora zarad vpeljave nauka za modelovanje na tukajšni c. kr. viši realki.

Slavni deželni zbor!

Vodstvo ljubljanske c. k. više realke je c. k. deželno vlado 28. avgusta l. 1867. naprosilo, naj bi pripomogla, da se upelje nauk modélovanja (Modulirunterricht). Vsled tega je c. k. deželna vlada ljubljanskemu mestnemu magistratu priporočila napravo tega nauka.

Ker pa stroški više realke po eni tretjini zadevajo mestno blagajnico, po 2 tretjinah pa deželni zaklad, se je mestna občina v tej zadevi do deželnega odbora obrnila z dostavkom, da se jej preračunjeni stroški z 1754 gld. 54 kr. previsoki zdé.

Deželni odbor je moral temu mnenju popolnoma pritrditi in se je toraj na vodstva drugih realk obrnil s poprašanjem ali in s kolikimi stroški je ondaj nauk za modelovanje vpeljan?

Direkcija više realke v Lincu je naznanila, da se je ta uk ondaj meseca oktobra 1855. leta pričel in da se daje le učencem 6 razreda, kateri so v risanju posebno zmožni. Solske naprave so sploh 37 gld. 12 kr. in za vsacega učenca posebaj po 8 gld. 75 kr. znesle; za modele in risarske predmete se vsako leto potrosi 50 gld.; nauk daje eden izmed dveh učiteljev za risanje brez posebne plače ali remuneracije. Material za ta nauk, to je, ilovico in kip si morajo učenci večidel sami omisliti; v Salzburgu se je pričel ta nauk s šolskim letom 1867. pa le za osem učencev; prve naprave so veljale 100 gld., stroški za potrebne modele ravno tako 100 gld. Tudi tu si učenci sami nakupavajo material in samo modeli se vsako leto pomnožijo. Soba sredne velikosti zadostuje, in učitelj za ta nauk tudi nobene posebne plače ne prejema. Na goriški realki se je pričel ta nauk 1865. l. in sicer se učijo v istem letu tisti dijaki viših razredov, kteri imajo posebno sposobnost v risanju. Ena sama soba zadostuje; stroški niso veliki.

Po sprejemu teh naznanil zdele se je deželnemu odboru pripravno, pa tudi mogoče, da se tudi na tukajšni realki z majhnimi stroški ta koristni nauk vpelje. Na podlagi teh naznanil je zahteval deželni odbor nov proračun stroškov za ta nauk in dobil je odgovor sledečega obsega:

1. Stroški za prvo napravo cenijo se na 110 gld. 40 kr.; ta naprava bude pripravna tudi pozneje za rabo v novi realkini hiši.

2. Za učne pripomočke, to je, za kurjavo, svečavo, kipe i. t. d. potrebovalo se vsako leto 40 do 50 gld. a. v.

3. Do ustanovitve nove hiše bi se moga posebna soba najeti z 150 gld.

Skupni stroški znašajo tedaj 310 gld. 40 kr.

Ker je pa tukajšna hranilnica v občnem zboru za naprave in pripomočke

č. temu nauku podporo z 250 „ — „

obljubila, potem bi za vpeljavo tega nauka samo še manjkalo 60 gld. 40 kr.

Za nadaljevanje pa bi se potrebovalo leto za letom do dovršenega zidanja nove realke najemščina za poslopje od 150 gld. in vrh tega še podpore okoli 50 gld.; pozneje pa zadostila bi le zadnja podpora.

Ker je ta nauk le predmet za učence 6. razreda, to je, više realke, toraj bi spadale na deželni zaklad dve tretjini in na mestno blagajnico ena tretjina te podpore.

Po temu načrtu, stavi deželni odbor sledeče nasvete:

Slavni deželni zbor naj sklene:

1. Pripomoček za vpeljavo nauka za modelovanje na tukajšni realki iz deželnega zaklada se dovoli;

2. Deželni odbor se pooblastuje, da z mestno županijo ljubljansko dovrši dotične obravnave, in po proračunu, ki ga je predložilo vodstvo realkino, dve tretjini izplača iz deželne blagajnice.

V Ljubljani 15. oktobra 1869.

Od kranjskega deželnega odbora.

Poročilo odbora za dr. Bleiweisov predlog naj se pregledajo splošne državne postave.

Slavni deželni zbor!

Odbor, kteri je bil postavljen, naj g. dr. Bleiweisov predlog, ki se glasi: „Deželni zbor naj na temelju §. 19 deželnega reda prevdarja, kako od 21. decembra 1867 začenši razglašene splošne postave in naredbe ustrezajo deželnim koristi“ — v posvet vzame, in potem slavnemu zboru poroča ter primerne predloge storji, je premišljal, kolikor mu je bilo v pičlo odmerjenem času mogoče, omenjene splošne postave, ter je našel, da se more z ozirom na okoliščine, želje in potrebe naše dežele vsa naša pozornost obrniti in usredotočiti na državne osnovne postave, in med temi zlasti na osnovno postavo od 21. dec. 1867 o državnem zastopu, zakaj te postave zlasti postava o državnem zastopu so izvir in vodilo vsem drugim postavam, ter imajo v vsakem obziru našega državnega življenja odločevalno pomembo.

Tudi se je odboru, ko je pretresal specialne postave, povsod kazalo, da kolikor ne ustrezajo našim potrebam in željam, je prvi vzrok tega iskati v postavi o državnem zastopu.

Prevdarjaje te osnovne postave, in oziraje se na vsakdanje prikazni političnega življenja moral je odbor pripoznati, da pretežna večina našega, pa tudi ljudstva drugih avstrijskih kraljestev in deželi ni zadovoljna s temi postavami ker ne dovoljujejo toliko avtonomije, kolikor je je potreba posameznim kraljestvom in deželam za varovanje svojih posebnih koristi (interesov) in raznim narodnim plemenom za ohranjenje, gojenje in razvijanje svoje posebne narodnosti in svojega jezika.

In kaj je nasledek tega našim in sploh avstrijskim razmeram ne ustrezajočega organizma? Od dne do dne rastoča nezadovoljnost, prepri, nesloga, ki je tako škodljiva deželi in državi, kakor posameznim osebam; ki brani združiti moči za skupne namene, ovira dušni in materialni napredek, in zadržuje s tem razvitek državnih moči; prave državljanke svobode in splošnega blagostanja.

Gledé na te ne veselle prikazni, ki se nikakor tajiti ne dajo, nastaja prašanje, kaj je storiti, da se stvar na bolje obrne, in da pridemo enkrat po tolikih britkih borbah do trdne, vsem avstrijskim deželam in narodom všečne državne uredbe.

Odgovor na to vprašanje daje glas, ki se od dne do dne močneje razlega med ljudstvom tako naše, kakor drugih avstrijskih dežel, in odbor si je v svesti, da je samo tolmač tega glasu, ako izreče: treba se je na posebnosti avstrijskih kraljestev in dežel, na različne potrebe narodov bolj ozirati, nego doslej; treba je preozke meje avtonomije razširiti, in iz tega namena osnovne postave, od 21. dec. 1869 l., zlasti osnovno postavo o državnem zastopu premeniti.

Ali ta prememba, da bo imela trdnost in obstanek, naj se ogiblje tiste poti, ktera je bila za vse dosedanje avstrijske ustave nesrečna in pogubljiva, naj se ogiblje samovoljnosti in sile. Sodelovanje vseh kraljestev in dežel, sporazumljenje in pogodba z vsemi avstrijskimi narodi, to bodi temelj, na katerga se postavi poslopje avstrijske ustave, trdno in nepotresno.

Kar se tiče vprašanja, koliko avtonomije naj se odmeri posameznim kraljestvom in deželam, sodil je odbor, da je potrebno in da se jim tudi lahko — brez vsake skrbi in brez škode za skupno državo — prepuste vse reči, ki se tičejo pravosodja, bogočastja in nauka in sploh deželne uprave (administracije). Da je to brez škode mogoče, ne bo treba sklicavati se na Švico, kjer vživajo kantoni, kterih so mnogoteri veliko manjši od najmanjše avstrijske dežele, skozi stoletja gori omenjeno avtonomijo; ne na severno Ameriko; ampak imamo domač zgled nad trojedno kraljevino dalmatinsko, hrovaško in slavonsko, ki je po pogodbi z ogerskim kraljestvom avtonomijo v vseh gori omenjenih rečeh zadobila.

Ako bi pa vendar ktera dežela vseh teh reči sama oskrbovali ne mogla ali ne hotela, lahko bi se dalo tudi temu pomagati s tem, da bi se vsaki deželi na voljo pustilo, da se z obzirom na svoje historiške, narodne, finančne ali materialne razmere s ktero drugo deželo po vzajemni pogodbi v večno državopravno skupščino združi.

Odbor je prepričan, da bo slavni zbor za svojo dolžnost spoznaval, na korist dežele in države, odkritosrčno izreči svoje misli in kar je koli v njegovi moči, pomagati, da se sedanja državna uredba tako prenaredi in uravna, da bo vsem avstrijskim narodom po volji in poroštvo notranjega miru, svobode in napredka.

- Odbor predlaga tedaj slavni deželni zbor naj sklene:
 a) Deželni zbor kranjskega vojvodstva stavi na podlagi §. 19. dež. reda sledeči

PREDLOG.

Državne osnovne postave od 21. decembr. 1867 naj se v sporazumljenu vseh kraljestev in dežel tako prenarede, da se avtonomija posameznih kraljestev in dežel, toraj tudi vojvodstva kranjskega poveča tako, da se pravosodje, bogočastje in nauk in sploh cela deželna uprava (administracija) izloči iz kompetencije državnega zpora in odkaže deželnim zborom posameznih kraljestev in dežel, kterim naj se pa pusti na prosto voljo, po svojih historičko-pravnih razmerah, po narodnem soplemenstvu ali z ozirom na financialne ali sploh materialne okolščine združiti v državopravne skupine (grupe).

- b) Deželnemu odboru se nalaga, da izroči ta predlog vis. c. k. vladu.

Dr. Jan. Bleiweis,

prvomestnik,

L. Svetec,

poročevalec.

PREDICTION

Sporočilo ustavnega odseka zarađ

predloga poslanca dr. V. Zarnika za vpeljavo slovenskega jezika pri deželnih uradnjah.

Slavni deželni zbor!

Ker so slovenske občine na Kranjskem memo nemških v ogromni večini, ker je treba, ako se tirja od vlade vpeljava slovenskega jezika v uradnije, najpoprej z vpeljavo pri sebi, t. j. pri uradih deželnemu zboru odnosno deželnemu odboru podčinjenih začeti, ker je neobhodno potrebno ravnopravnost v vsakej zadevi varovati in se ne rabi nemškega jezika odtezati, ako to korist dežele zahteva, predлага ustavni odsek:

Slavni deželni zbor naj sklene:

1. Uradni jezik pri vseh uradnjih deželnemu odboru kranjskemu podčinjenih je od 1. januarja 1870. leta počenši jezik slovenski.

2. Izvršitev tega sklepa se nalaga deželnemu odboru in njemu se ob enem prepušča, da izjeme, ako bi bile potrebne, stavlja in v prihodnjem zasedanju deželnemu zboru o tem poroča.

Dr. Razlag,
prvomestnik.

Dr. V. Zarnik,
poročavalec

But se da vrednost, koju vrednost, koju je vrednost posamezne krajnosti in delom, nudi je dober, da jo potrebuje in da ga mora imeti. To je vsekakor resno skrit in brez ikede za skupino težavo — spremstvo, ki se bava preprečevanjem in varjanjem vseh delovnih uprav (administracij). Ta je ta brez skedenj posebno vredna, ker je vredna, ker je tako boljša, kočujejoča krajnost. Isterih se menogotri resko mnogi od pojavnih mnenjskih družb, ki so v celoti gori opazili avtonomijo; ne na severno Ameriko, npr. Ameriške domene zgrajde na tistih dalečinih, na jugovzhodni Jadranski, ki je se razvila v osrednjem Jadranskem avtonomiju s vsekimi smiselnimi rednimi zadolžili.

časovna je za razpolaganje na razredno, da bodo vseči dnevi, ki so predlagani v tem sporočilu, v celotnem obdobju od 1. do 30. aprila 1881. Vsi
zadnji dan vseči dnevi, ki so predlagani v tem sporočilu, v celotnem obdobju od 1. do 30. aprila 1881.

Sporočilo temu razpolaganju vseči dnevi, ki so predlagani v tem sporočilu, v celotnem obdobju od 1. do 30. aprila 1881.

Sporočilo ustavnega odseka

zarad

**predloga poslanca g. dr. V. Zarnika za stalno preustrojenje
ljubljanske bolnice.**

Slavni deželni zbor!

Ker je ustavni odsek pronašal, ka je potrebno, da se v bolnici v ravnateljstvu opravilni oddelek od zdravilnega loči, da se po odpadku najdlisce posebni oddelek za zdravilstvo za ženske (ginekoložijo) napravi, da se norišče, v sedanjem stanu ne odgovarajoče zahtevam znanosti, posebnemu zdravniku izroči, da ranocelstvo (kirurgija) ni oddelek za notranje bolezni za-se, posebno primarija imata da se mesto samostalnega ravnatelja vkine in se ravnateljstvo z mestom primarija združi, da se plače, vsem zdravnikom kakor primarijem tako sekundarijem povekšajo, predлага ustavni odsek:

Slavni deželni zbor naj sklene:

Deželni odbor ima nalog: deželnemu zboru v prihodnjem zasedanji predložiti načrt preustrojenja ljubljanske deželne bolnice.

Dr. Razlag,
prvomestnik.

Dr. V. Zarnik,

poročevalec.

Nr. 1430/Präs.

Schreiben des loblichen k. k. Landespräsidiums,
betreffend

die Uebergabe in die Verwahrung und Verwaltung der Landesvertretung der Freiherr v. Gallenfels'schen, Schellenberg'schen, v. Lerch'schen, und v. Weitenhiller'schen Fräulein und Mädchen-Betheiligungsstiftungen, dann der Freiherr Flödnigg'sche Blindenstiftung, der Holdheim'schen Taubstummen-Stiftung, und in Betreff der Johann Kalister'schen Gemeindebetheiligungsstiftung.

Euer Hochwohlgeboren!

Mit Erlass vom 9. d. M. J. 3757 hat mir der Herr Minister des Innern die Ermächtigung ertheilt, die nachbenannten vier Fräulein- und Mädchen-Betheiligungsstiftung, nämlich: die Freiherr v. Gallenfels'sche, die v. Schellenberg'sche, die von Lerch'sche und die v. Weitenhiller'sche Stiftung, dann die Freiherr Flödnigg'sche Blindenstiftung, die Holdheim'sche Taubstummenstiftung und die sogenannte illirische Blindenstiftung, unter den vom Landtage beschlossenen Modalitäten, und insbesondere unter Zugestehung eines Verwaltungskosten-Beitrages, bestehend aus einer fünfprozentigen Tangente des Jahres-Erträgnes dieser Stiftungen, rücksichtlich aus ihren Jahres-Ueberschüssen und Interkalarien, an die Landesvertretung zu übergeben, wobei der Herr Minister es als selbstverständliche Bedingung ansieht, daß sobald die 5% Tangente für die einschlägigen Regie- und Verwaltungskosten mehr als hinreichen sollte, die Herabsetzung der Tangente auf ein geringeres Maß im Hinblicke auf die Tendenz der Stiftungen erfolgen werde.

In Betreff der an die Landesvertretung zu übergebenden Invaliden-Stiftungen werde ich die erforderlichen Weisungen vom Ministerium für Landesverteidigung, und in Betreff des krainischen Studenten-Stiftungsfondes die Weisungen vom Ministerium für Kultus und Unterricht erhalten und solche sofort mittheilen.

Hievon beeche ich mich, Euer Hochwohlgeboren in theilsweiser Erledigung der geschätzten Note vom 5. August d. J. J. 3892 mit dem Beifügen in die Kenntniß zu setzen, daß ich, wie die bereits eingeleitete Unificirung der betreffenden zu den eingangserwähnten Stiftungen gehörigen Staatschuldverschreibungen bewirkt werden wird, die Uebergabe des Stiftungsvermögens unverzüglich veranlassen werde.

Der Herr Minister des Innern hat mich ferner noch ermächtigt, wegen Uebergabe der Johann Kalister'schen Gemeindebetheiligungsstiftung mit der h. Landesvertretung die Verhandlung einzuleiten und ihm deren Ergebniß bekannt zu geben.

Wie aus dem Inhalte der abschriftlich mitfolgenden unterm 2. Oktober 1867 J. 6392 bestätigten Acceptationsurkunde hervorgeht, hat der in Triest verstorbene Handelsmann Johann Kalister im §. 7 seines Testamentes zu Gunsten der Ortschaften Slavina, Koste und der übrigen zu Slavina im Bezirke Adelsberg gehörigen Ortschaften eine Stiftung angeordnet, welche über Abzug der Prozentualgeblühr als Stamvermögen den Betrag von 81000 fl. ö. W. enthält.

Da die vom Stifter vorgesehene hypothekarische Anlage des Kapitals nicht sogleich durchgeführt werden konnte, so wurde zunächst ein provisorischer Stiftungsfond grösstentheils durch Ankauf von hypothekarisch sichergestellten Werthpapieren gebildet und dessen Ertrag jährlich der Bestimmung zugeführt.

Nunmehr ist auch die popularmäßige Sicherstellung des gesamten Stiftungskapitals bewirkt worden. Die bezüglichen Urkunden: als, die Freiherr v. Gussich'sche Bession zugleich Franz Ritter v. Friedau'sche Schuldanerkenntnungs-Urkunde dtto. 21. Oktober 1867 über 27.000 fl.
der Dr. Karl Steiner'sche Schuldbrief dtto. 31. Juli 1868 über 50.000 "
und der Anton Binzenz Smola'sche Schulschein dtto. 12. November 1868 über 4.000 "

zusammen pr. 81.000 fl.
ö. W. mit den betreffenden Sicherstellungs-Dokumenten erliegen im Depositum der hiesigen l. l. Landeshauptkassa, welche die eingezahlten 5% Interessen entgegenzunehmen hat.

Zum jährlichen Bezug der entfallenden Stiftungsinteressen sind nach Inhalt der obigen Stiftungsurkunde die genannten Ortschaften oder eigentlich die Besitzer von Hausnummern in diesen Ortschaften berufen.

Hiernach haben diese Ortschaften als Bestandtheile der Ortsgemeinde Slavina ein wesentliches Interesse an der Aufbewahrung, Verwaltung und Perfolvierung der Stiftung.

Da jedoch dieselben vom Stifter ausdrücklich von der Behebung des Kapitals ausgeschlossen sind, so hätte das nächst stärkere Interesse an dieser Stiftung der lobliche Landesausschuß, welcher sohin zur Verwahrung und Verwaltung des Stiftungsvermögens zu berufen wäre.

Ich beeche mich demnach Euer Hochwohlgeboren zu ersuchen, die Angelegenheit wegen der Uebergabe dieser Stiftung in die Verwahrung und Verwaltung des löblichen Landesausschusses der landtäglichen Behandlung zu unterziehen und mir das Resultat mitzutheilen.

Empfangen Euer Hochwohlgeboren den Ausdruck meiner ausgezeichnetsten Hochachtung.

Laibach am 14. Oktober 1869.

v. Conrad. 81

An Seine des Herrn

Carl Wurzbach Edlen v. Tannenberg,

Ritters des österreichischen Leopold Ordens, Landeshauptmannes für Krain &c. &c.

Hochwohlgeboren!

Hier

nsdinus R.

• 64809

Poročilo ustavnega odseka

zastran.⁰⁰⁸¹ ^{zastran} ^{zastran} ^{zastran}

rabe jezika v vseh c. kr. uradnijah na Kranjskem.

Slavni deželni zbor!

Vsled prejetega naloga je ustavni odsek v pretres vzel nasvet gosp. dr. Janeza Bleiweisa zarad rabe slovenskega jezika v c. kr. uradnih naših dežele (priloga 76.) Da pa se zadostuje postavno izrečenemu načelu ravnopravnosti, prvi podlagi vsestranskega sporazumljenja in sprave, je ustavni odsek soglasno sklenil omenjeni nasvet tako razširiti, da nova postava ustreza vsem željam in potrebam naše dežele pričakovanje, da bode deželna postava stalno kazala vsem c. kr. uradnjim pri njih vsakdanjem občenji s strankami, ker dosedajne postave, kakor §§. 13., 165. in 166. občnega reda državljanke pravde z dvornim dekretom od 22. decembra 1835. št. 109. zbirki pravosodnih postav, potem §§. 123. in 184. reda kazenske pravde le sodnije vežejo.

Ustavni odsek torej z ozirom na člen 19. splošnih drž. pravic predлага načrt postave, katero slavni deželni zbor naj sprejeti sklene.

V Ljubljani 19. vinotoka 1869.

Raunihar,
prvosedníkov namestovalec.

Postava.

S potrjenjem deželnega zbora Mojega vojvodstva
Kranjskega ukazujem tako-le:

S. 1.

C. kr. uradnije naj v občenji z ljudstvom jezik
rabijo tako-le:

- a) Slovenske vloge se vselej rešujejo v slovenskem, nemške pa v nemškem jeziku.
b) Zaslišbe in obravnave s slovenskimi ljudmi (strankami, občinami) se opravljajo v slovenskem, z nemškimi pa v nemškem jeziku; v slovenskem, glede na nemške stranke pa v nemškem jeziku se pišejo vsi dotični protokoli ter izdajajo dotične rešitve in posebno zatožbe in razsodbe.
c) Vsi ukazi, vabila, razglasni in naznanila slovenskim ljudem se pišejo v slovenskem, nemškim pa v nemškem jeziku.

8 2

Določbe prejšnjega paragrafa veljajo za vse c. kr. uradnije, posebno za vse politične, davkovske in sodne reči v civilnem kakor kazenskem postopu.

8. 3.

Ministrom, kterih se dotíče, se nalaga izvršitev te postave.

Dr. Razlag,
poročevalec.

Gesetz,

Mit Zustimmung des Landtages Meines Herzogthums
Krain finde Ich zu verordnen wie folgt:

S. 1.

Die k. k. Aemter haben in ihrem Verkehre mit dem Volke die Sprache so zu gebrauchen:

- a) Slovenische Einlagen sind immer in slovenischer, deutsche aber in deutscher Sprache zu erledigen.

b) Die Verhöre und die Verhandlungen mit slovenischen Personen (Partheien, Gemeinden) sind in slovenischer, mit deutschen aber in deutscher Sprache vorzunehmen; in der slovenischen, rücksichtlich der deutschen Partheien aber in der deutschen Sprache, sind alle betreffenden Protolle abzufassen und die diesbezüglichen Erlebungen, dann insbesondere die Anklagen und Urtheile hinauszugeben.

c) Alle Verordnungen, Vorladungen, Kundmachungen und Verständigungen sind an slovenische Personen in slovenischer, an deutsche aber in deutscher Sprache zu erlassen.

§. 2.

Die Bestimmungen des vorhergehenden Paragraphes gelten für alle l. l. Amtier in Krain, insbesondere für alle politischen und Steuerämter, dann für die Gerichte im Zivil- und Strafverfahren.

S. 3.

Mit dem Vollzuge dieses Gesetzes sind die betreffenden Minister beauftragt.